

Abonnement für Stettin monatlich 50 Pfennige,
mit Trägerschein 70 Pfennige, auf der Post vierteljährlich 2 Mark,
mit Landbriefträgergeld 2 Mark 50 Pfennige.

Insertate: Die Abspaltene Petitzeile 15 Pfennige
Redaktion, Druck u. Verlag von R. Graßmann. Sprechstunden nur von 12—1 Uhr
Stettin, Arch. lag. Nr. 3.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Sonnabend, den 30. Oktober 1880.

Nr. 509.

Die Finanzverwaltung der Stadt.

IV.

Die großen Ausgaben der letzten 13 Jahre sind gemacht worden, ohne daß die Ansätze vorher hinlänglich geprüft, und ohne daß sie nachher hinreichend kontrolliert sind. Dies ist der Vorwurf, welchen wir der Finanzverwaltung der Stadt machen und welchen die Gegner bestritten haben. Glücklicher Weise sind wir in der Lage, unsere Behauptung beweisen zu können.

Der Stadtverordnete Graßmann hatte bei dem Bau der neuen Realschule der Finanzkommission, als sie die Vorlage empfahl, die Frage vorgelegt, ob sie den Bauanschlag geprüft, namentlich ob sie die Angemessenheit der Preise für die Rohmaterialien und Arbeitslöhne untersucht und die Richtigkeit der Berechnung revidiert hätte, seiner Ansicht nach sei es Pflicht der Stadtverordneten-Versammlung, diese Prüfung vorzunehmen. Jeder Bauherr prüfe erst alle diese Positionen, ehe er einen Bau begünne und an die Unternehmer ausgabe, bei der Stadt aber hätten wir die Pflicht, mindestens mit derselben Sorgfalt zu verfahren.

Ihm antwortete Herr Professor Dr. Lemde, Mitglied der Finanzkommission, diese habe nie die Angemessenheit der Preise geprüft und nie die Richtigkeit der Berechnung revidiert; und Herr Dr. Amelung bestätigte dies und fügte hinzu, dies sei auch gar nicht die Aufgabe der Finanzkommission, dies sei vielmehr lediglich Sache der Baudeputation. Es ist aus diesen Antworten das Eine unabweisbar zu erhellen, daß die Angemessenheit der Preise und die Richtigkeit der Berechnung von der Finanzkommission nie geprüft, nie revidiert ist. Dies ist aber die einzige Kommission der Stadtverordneten-Versammlung, welche dies überhaupt vorher prüfen kann; die Angemessenheit der Preise und die Richtigkeit der Berechnung ist also überhaupt noch nie von der Stadtverordneten-Versammlung geprüft worden.

Die Baudeputation, welcher Herr Dr. Amelung diese Prüfung zuweisen wollte, steht unter dem Vorsteher des Herrn Stadtbauraths und besteht aus 4 Stadträthen, 4 Bürgern und 8 Stadtverordneten, darunter aus 7 Rentiers, 6 Kaufleuten, 2 Bauhandwerkern und dem Bauvater. Sie kommt nur zusammen, wenn der Stadtbaurath sie beruft, und beräth nur über das, was der Stadtbaurath ihr vorzulegen beliebt. Die Forderung des Herrn Dr. Amelung heißt also auf deutsch: der Stadtbaurath soll seine Ansätze, die sich nicht selten auf mehr als eine Million Mark belaufen, nur durch eine unter seinem eigenen Borsteher und unter stehenden Deputation prüfen und revidieren lassen, die Stadtverordneten-Versammlung hat sich nicht darum zu kümmern. Daß bei solchem Verfahren die Bauanschläge sehr große Summen erfordern, daß in dem Herrn Stadtbaurathe leicht die Lust erwachen mag, recht viel zu bauen und die Ansätze nicht zu sparsam einzurichten, auch wenn er es noch so reell mit der Stadt meint, kann Niemand wundern. Stettin aber muß bei solchem Verfahren nothwendig in eine gewaltige Schuldenlast versinken. Ob die Mitglieder der Finanzkommission und die Herren Stadtverordneten, wenn sie so verfahren, ihre Pflicht erfüllen, das überlassen wir billig dem Urtheile unserer geübten Mitbürger. Die großen Ausgaben seit 13 Jahren erregen hiernach nicht mehr unser Entsetzen.

Als das neue Rathhaus gebaut werden sollte, forderte der Stadtbaurath 1200000 M. ohne Bauanschlag, die Finanzkommission befragte die Bewilligung, Herr Graßmann plaidierte gegen die Höhe, er wollte nur 750000 M. bewilligt wissen, worüber für den Quadratsfuß etwa 30 M., die Stadtverordnetenversammlung aber bewilligte die 1200000 Mark und Herr Kommerzienrath Haler, langjähriger Mitglied der Finanzkommission, war es, der da sagte, der Herr Baurath habe noch zu wenig gefordert, er hätte 1500000 M. fordern sollen. Der Herr Baurath ließ sich dies nicht zweimal sagen, er forderte demnach nachträglich in der That noch 300000 M. nach und die Versammlung bewilligte sie auf Antrag der Finanzkommission. Das ist die Art und Weise, wie die Finanzkommission die Bauanschläge vorher geprüft hat. Das Rathhaus ist, soweit uns bekannt, noch nicht abgenommen worden; der Bau desselben zeigt sehr bedeutende Mängel; dennoch ist dem Herrn Stadtbaurath auf den Antrag der Finanzkommission in geheimer Sitzung und ohne daß diese Bewilligung vorher auf die Tages-

ordnung gesetzt und in den Zeitungen angezeigt war, wie das Gesetz dies verlangt, von der Versammlung gegen den Widerspruch und Protest der Opposition für seine sogenannten Verdienste um den Bau des Rathhauses (wir erinnern an fehlerhafte Treppen, rauchende Oefen, Thürspalten und Abdielen) eine Extravergrößerung von 10000 M. auf Kosten der Mitbürger bewilligt worden.

Bei dem Bau der neuen Realschule ward ein Bauanschlag von 356000 M. vorgelegt, in welchem allein für einen Abtritt 10000 M. ausgeworfen waren. Die Finanzkommission empfahl, den Anschlag zu genehmigen. Herr Graßmann dagegen rügte die zu hohen Ansätze des Anschlages, er beantragte, 240000 M. seien genug. Allein vergeblich; die Versammlung genehmigte den Anschlag. Nun aber nahm Herr Graßmann den Spott zu Hülfe und fragte, ob man in dem Abtritt ein Eldorado anlegen wolle. Bei den Submissionen wurden die Arbeiten zu den Preisen angenommen, welche Herr Graßmann angegeben hatte, die Abtritte wurden gleichfalls billiger erbaut. Nun stellte Herr Graßmann den Antrag, vom Bauanschlage die weniger erforderlichen 116000 M. abzuziehen; allein wieder vergeblich, die Versammlung bewilligte nach wie vor 116000 M. mehr als nach den Submissionen erforderlich waren. Dies ist die Art, wie die Baugelder bewilligt werden. Wie es bei den Kanalbauten und Pflasterungen hergeht, davon ein anderes Mal; geprüft sind die Bauanschläge auch für diese Anlagen von der Stadtverordneten-Versammlung bisher nicht worden.

Ebenso wenig ist von der Stadtverordneten-Versammlung bisher die Ausführung des Baues kontrolliert worden. Oder wer hat den Bau des neuen Rathhauses bisher kontrolliert; und ist davon nichts bekannt geworden.

Deutschland.

Berlin, 28. Oktober. Graf Saint Vallier ist schon seit Sonntag wieder hier und sein Verbleiben auf dem hiesigen Posten ist eine ausgemachte Sache. Er hat sich um so leichter für das Bleiben entschieden, da er mit dem neuen Minister des Auswärtigen, Herrn Bartholomäus Saint-Hilaire, persönlich befreundet ist. Der Vorgesetzte ist, wie der neue Minister selbst, ein aufrichtiger Freund des Friedens und weiß diesem Ziele selbst persönliche Neigungen unterzuordnen. Er war die Seele der Berliner Nachkonferenz und hat auf derselben die Ansprüche der Griechen kräftig vertreten. In dessen ist doch weder auf dem Kongresse von 1878 noch auf der diesjährigen Konferenz irgend etwas ausgemacht worden, was einen eigentlichen Rechtsanspruch der Griechen begründete, und noch weniger haben sich die Mächte verbindlich gemacht, die Ansprüche der Griechen mit Gewalt durchzusetzen. In dieser Beziehung hat jedoch Lord Salisbury sich sehr richtig und sehr nachdrücklich ausgesprochen. Der Gladstone'sche Politik ist man nach sich mehrenden Ansichten auch in England nachgerade satt und müde, und Herr Gladstone wird sich trotz aller homerischen Studien überzeugen müssen, daß die Mächte, namentlich Frankreich, Deutschland und Oesterreich, keineswegs gesonnen sind, einen trojanischen Krieg für seine schöne Helena, ein großes griechisches Reich, zu führen.

Berlin, 29. Oktober. Bevor das Abgeordnetenhaus heute zur Präsidentenwahl schritt, die wohl drei Stunden in Anspruch nehmen wird, forderte Präsident von Köller die Versammlung auf, das Andenken des verstorbenen Kollegen Gehlwig zu ehren, gab Mittheilungen über den Personalbestand des Hauses, in welchem drei Mandate für Herwig, Gehlwig und Müller (Erler) erledigt sind und theilte den Eingang der von uns gestern bereits angekündigten Vorlagen mit. Abg. v. Rauchhaupt forderte alsdann das Haus auf, das hiesige Präsidium durch Akklamation wiederzuwählen, welchem Antrage Abg. Gneist im Namen seiner politischen Freunde widersprach. Es mußte also zur ordnungsmäßigen Wahl durch Abgabe von Stimmzetteln geschritten werden und wurde zunächst Herr v. Köller mit 276 von 325 Stimmen (darunter 22 weiße Zettel) zum ersten Präsidenten wiedergewählt. Herr v. Köller nahm die Wahl dankend an und versprach unter dem lebhaften Beifall des Hauses alle Kräfte für die Führung seiner Geschäfte einzusetzen.

Bei der alsdann stattgehabten Wahl des ersten Vizepräsidenten wurde Herr v. Vanda mit 267 von 308 Stimmen wiedergewählt.

Der Gewählte hatte vor Beginn der Wahl alles das Haus verlassen und konnte sich daher nicht darüber erklären, ob er die Wahl annehmen wird. (Heiterkeit.) Man weiß nämlich, daß er sich die Entscheidung vorbehält und ablehnt, falls v. Hereman zum zweiten Vizepräsidenten gewählt werden sollte. Das Letztere gilt heute nicht mehr für so ungewiß, wie gestern, da ein Bruchtheil der konservativen Partei (man sagt, etwa 30 Mitglieder) der Wiederwahl v. Heremans abgeneigt ist. Das Haus schritt sodann um 3 1/2 Uhr zur Wahl eines zweiten Vizepräsidenten.

Das Herrenhaus trat heute Mittag 12 Uhr zu einer kurzen Sitzung zusammen. Nachdem der Graf zu Stolberg-Kopla auf die Versammlung verdrängt war, wurden die bereits eingegangenen Gesetzentwürfe, betreffend die Veränderung des Stadtbereichs Berlin und des Kreises Teltow und betreffend das Pfandleihgewerbe, an die Kommunal- resp. Präsidialkommission verwiesen. In Bezug auf einige zu erwartende Vorlagen erhält der Präsident die Ermächtigung, dieselben an die betreffenden Kommissionen abzugeben. Nächste Sitzung unbestimmt.

Zur Präsidentenwahl schreibt die „National-Zeitung“:

Die Chancen der Präsidentenwahl sind im Augenblicke, wo wir schreiben, wenige Stunden vor Beginn derselben ungewiß; die Konservativen haben sie in der Hand. Gestern Vormittag war es als wahrscheinlich zu betrachten, daß dem vorjährigen Präsidium sein Mandat einfach erneuert werden würde; man sagte die Angelegenheit einfach unter dem Gesichtspunkte des Risikos auf: die Zusammensetzung des Hauses ist einmal gegeben und auf sie muß man Rücksicht nehmen. Schon die Gesichtspunkte der Zweckmäßigkeit treten völlig zurück; noch mehr die höheren der nationalen Würde.

Gestern Abend brach eine andere Anschauung sich allmählich Bahn. Die Nationalliberalen beschloffen, und zwar haben sie diesen Beschluß einstimmig gefaßt, gegen die Wahl des Herrn v. Hereman zu stimmen. Herr v. Vanda fügte die Erklärung hinzu, daß er sich an keiner Präsidialkommission beteiligen werde, die ein Mitglied des Centrums in sich schließt. Es versteht sich von selbst, daß kein anderes Mitglied der Fraktion sich widriger zeigen würde, als der bisherige erste Vizepräsident. Damit war die vorjährige Kombination definitiv zerbrochen.

Die Konservativen wandten sich nunmehr an die Freikonservativen; das war bei der Lage der Sache natürlich. Sie boten ihnen den Sitz des ersten Vizepräsidenten an; das war mehr als der Lage entsprach. Konnten die Nationalliberalen an Zahl mit dem Centrum ungefähr sich messen, zumal wenn man die hinter ihnen stehenden liberalen Elemente in die Waagschale warf, so sind die Freikonservativen eine an Zahl schwächere Fraktion. Nahm man auf das Stärkerverhältnis Rücksicht, so konnten sie nur auf den Sitz des zweiten Vizepräsidenten Anspruch machen. Daß man ihnen den Sitz des ersten anbot, war eine Lockpfeife; sie wiesen sie zurück. Sie gaben die Erklärung ab, daß auch sie an keiner Kombination Theil nehmen wollten, welche das Centrum umschließt.

Nun sehen sich die Konservativen vor folgende Alternative gestellt. Sie verfügen mit dem Centrum zusammen über die Majorität; sie können im Bündniß mit diesem das Präsidium zusammensetzen wie sie wollen. Gewähren sie dem Herrn v. Hereman die Stelle des ersten Vizepräsidenten, so können sie ohne Widerspruch neben dem Präsidenten auch die Stelle des zweiten Vizepräsidenten für sich in Anspruch nehmen. Sie könnten sie auch einem Mitgliede der polnischen Fraktion einräumen; warum nicht? Wie sie aber die Sache auch nehmen mögen, auf diesem Wege tritt die konservativ-liberale Allianz in ein so helles Licht wie nie zuvor.

Die zweite Möglichkeit, die sich den Konservativen darbietet, ist die, das Wahlbündniß mit dem Centrum völlig aufzugeben und mit den Nationalliberalen eine Verbindung zu suchen, bei welcher denn auch die Freikonservativen die natürlichen Partner sein würden. Das ist der Weg, welcher der Ehre und dem Interesse des Landes entspricht, aber freilich, angenehm mag es für die Konservativen nicht sein, unter dem Druck einer Zwangslage ihr bisheriges Freundschaftsverhältnis mit dem Centrum aufzugeben. Sie sind in einer Lage, auf

welche ein gestülptes Wort aus älterer Zeit paßt: ihre Verhältnisse zum Centrum müssen entweder besser oder schlechter werden.

Aus den Fraktionsberatungen der Konservativen hört man, daß dort die Gegensätze scharf auf einander gerathen sind; es hat auch dort nicht an Gegnern der liberalen Allianz gefehlt. Heute sind die Konservativen nicht zu einer Fraktions-Sitzung vereinigt, aber die Führer sind im Hause und in eifriger Berathung versammelt. Als Resultat hört man, daß an ihren gestrigen Beschlüssen nichts geändert werden soll: die Fraktion will unbeeinträchtigt für das vorjährige Präsidium stimmen, und wenn Vanda ablehnt, den freikonservativen Herrn Stengel, wenn auch dieser ablehnt, für einen der übrigen stimmen, dabei betrachtet sie aber die Wahl des Herrn v. Heremans als zweifelhaft, weil sie nicht aller ihrer Mitglieder sicher ist.

Der „Bresle“ wird unterm 25. von hier geschrieben: „Die Feier der Hochzeit des Prinzen Wilhelm mit der Tochter des Herzogs von Augustenburg, die im Februar nächsten Jahres stattfinden soll nach den Wünschen des Kaisers sich glänzend gestalten. Es ist der vereinsigte deutsche Kaiser, der sich vermählt, und die Freude des Kaisers Wilhelm, diesen Tag noch zu erleben, ist groß. Mit Bestimmtheit wird das Erscheinen der Großmutter mütterlicherseits, der Königin von England, erwartet, die vor zwanzig Jahren hier war, seitdem nicht wieder. Die Königin Viktoria hat jetzt die prinzipielle Braut bei sich und auch der Prinz wohnt an ihrem Hofe — „ich werde dabei sein, wenn Euer Hochzeitstag ist“ — so soll sie sich bestimmt geäußert haben. Schon das Erscheinen der britischen Königin allein würde der Hochzeitfeier einen ganz ungewöhnlichen Glanz verleihen; es werden aber auch andere Souveräne erwartet, und so gehen wir einer Winterreise mit ungewöhnlich bedeutsamen Zwischenfällen entgegen. Schon jetzt haben durch die Fürsorge des Kaisers und der Kaiserin hiesige Jurellere bedeutende Aufträge mit der Welsung erhalten, die Arbeiten in größter Geschwindigkeit auszuführen. Es ist des Kaisers Art, jedem Vorkommniß in der Familie seine ganze Theilnahme zuzuwenden und sich bis ins kleinste Detail hinein dafür zu interessieren, daß Alles nach seinen Angaben gemacht werde. Genau so wie Kaiser Wilhelm ist die Königin Viktoria darauf bedacht, ihrem ersten Enkel, der sich verheirathet, ganz besondere Aufmerksamkeit zu erweisen. Der 26. Februar ist als Hochzeitstag in Aussicht genommen und wird als solcher vermutlich festgehalten; es kann aber auch geschehen, daß die Vermählung einige Tage früher oder später stattfindet. Die Festsetzung eines bestimmten Tages ist vorgenommen worden, um die Vorbereitungen für das Fest in Gang zu bringen.“

Berlin befindet sich augenblicklich in nicht geringer Gefahr. Ein Aufstand der Kurden im Nordwesten des Reichs nimmt nach den neuesten Nachrichten immer größere Dimensionen an, so daß die Regierung in Teheran ihre ganze Militärmacht hat aufstellen müssen. Die Empörer verüben bei ihrem Vordringen unerbörte Grausamkeiten. Dem „Daily News“ wird aus Teheran vom 26. d. gemeldet:

„Die Kurden sollen 15,000 Mann stark und in drei Divisionen eingetheilt sein, von denen zwei im Osten von dem See Urmiah leben, und die dritte im Westen. Sie besitzen keine Artillerie, aber eine beträchtliche Anzahl Maschinengewehre von großem Kaliber. Die erste Division befindet sich 30 Meilen von Teheran. Die persischen Truppen bestehen aus den lokalen irregulären Reitern gleichfalls aus drei Divisionen. Die erste, 2500 Mann starke Division steht von Maku gegen Urmiah vor, sie ist ohne Artillerie. Die zweite steht zwischen Teheran und Maragha, ist 3000 Mann stark und hat 6 Geschütze. Die dritte aus Teheran befindet sich jetzt in der Nähe von Zanjan und besteht aus 3500 Mann mit 12 Kanonen. Teheran ist in Gefahr; die Einwohner ergreifen Vertheidigungsmaßregeln und verbarrikadieren die Straßen. Urmia soll von den Kurden dicht umzingelt sein und ist zur Uebergabe binnen drei Tagen aufgefordert worden. Die Kurden verüben Massaker und andere Grausamkeiten, wobei die Christen besser behandelt werden als die Muhammedaner. Der einzige Kampf hat in Myandab stattgefunden. Die Perser wurden theils getödtet, theils zerstreut; die Stadt ist der Plünderung anheim und viele Einwohner wur-

den niedergelegt; die Häuser sind niedergebrannt worden. Die neueste Meldung von einem perfekten Siege ist unbefähigt.

Dem „Neueren Bureau“ wird aus Teheran am 28. d. gemeldet: Nach Gerüchten aus Teheran haben die Kurden unter dem Scheich Abdullah Urmia genommen. Von dem englischen Konsul in Urmia, Abbott, ist keine Nachricht eingegangen. Die telegraphische Verbindung nach Teheran ist seit drei Tagen unterbrochen. 300 schlecht bewaffnete Personen sind zur Vertreibung von Teheran ausgeboten worden.

Ein neuestes Telegramm der „D. N.“ aus Meschid meldet: 20,000 Kurden unter dem Scheich Abdullah marschieren auf Teheran zu; sie megalten die Bevölkerung von Subkhalat nieder.

Umsland.

Paris, 27. Oktober. Die Redheit, mit welcher die Kurden vorgehen, wird tagtäglich größer. Am nächsten tritt die „Union“ auf. Der heutige Artikel des Frochdorfer Amtsblattes verdient in seinen Hauptpunkten genannt zu werden; man höre:

Seit einem Monat ertönt ohne Aufhören auf dem Boden des alten Königreichs Frankreich der Ruf: „Es lebe der König!“ Es ist der Ruf des beschimpften Geistes, der geachteten Freiheit und der verletzten Ehre; bald wird er der Ruf der Befreiung sein. Der Widerstand organisiert sich und die Entrüstung wächst. Das Recht erhebt Barrieren zur Verteidigung gegen eine Regierung von Anführern; es zwingt die Gewalt, zur Gewalt überzugehen. Neben den Mönchen, die auf friedliche Weise Widerstand leisten, giebt es Männer, welche das Recht und die Pflicht haben, sich bereit zu halten, um die bedrohte bürgerliche Gesellschaft wirksam zu verteidigen. Im Namen der republikanischen Republik will man das Kreuz herabreißen; im Namen des Königs wird sich die religiöse und politische Tradition Frankreichs, das nationale Geheiß unseres Glaubens, unserer Rechte und unserer Freiheiten wieder erheben. Der General Charrette sagte vorgehen den Bändern: „Die Stunde naht; wir werden da sein und uns um den König und seine Fahne scharen, um unsere Familien, unsere Kinder, unseren Gott und dieses schöne Königreich zu verteidigen, welches sich Frankreich nennt.“ Die verbrecherische Bande, welche die Gewalt an sich gerissen, soll erfahren, daß die Gerechtigkeit sich nicht austreiben läßt und daß die Sühne sich vorbereitet. Wir sind erst am Vorabend der Krisis, die durch den religiösen Krieg hervorgerufen worden ist; aber schon ertönen sich die Gemüther; die Gewissen gerathen in Entrüstung und die Arme erheben sich. Es giebt in den christlichen und französischen Herzen eine Gährung, welche die Stunde der notwendigen Revanche ankündigt. Wir erwarten diese Stunde mit Ruhe, ohne andere Ungeduld, als die des verletzten Rechts, welches Rache verlangt und sicher ist, dieselbe zu erlangen. Dieses ist die Androhung mit des Bürgerkrieges! schreien die Barbaren, welche uns regieren; sie irren sich; es wird nur die einfache Ausführung eines Beschlusses des öffentlichen Gewissens gegen eine Truppe von Bösewichtern sein, die versuchen werden, sich zu stützen, die sich aber nicht schlagen werden. Hinter ihnen stehen die wahren Kämpen der revolutionären Logik. Sie sind deren Mitschuldige; sie machen ihnen den Weg frei, aber, wenn der Tag gekommen ist, so werden sie ihnen den Platz räumen.

men, um sich der Verantwortlichkeit für ihre Attentate zu entziehen, und die Republik der „Jouffeurs“ wird keine Kugeln mehr haben, um sie gegen die Republik der Komune zu schleudern. An diesem Tage werden wir die Worte des Generals Charrette, die wie eine Trompete ertönen, nicht vergessen haben. Entschlossen, uns zu verteidigen und das Staatsrecht unseres Landes sicherzustellen, werden wir die Wache aller wirklichen Freiheiten des französischen Bürgers bilden. Wir werden Einspruch erheben durch das Wort, durch die Handlungen, und wenn es notwendig ist, so werden wir die Gewalt im Dienste der Revolution und Freiheit der Kirche und der rechtmäßigen Behörde durch die Gewalt im Dienste Gottes und des Königs zurückweisen. Die welche Fahne ist eine Fahne der Gerechtigkeit, aber zuweilen giebt die Gerechtigkeit auch, daß gestraft wird, und unter den Falken dieser Fahne werden immer diejenigen bestraft, welche sie bestreiten wollen.

So die „Union“. Eine fast ebenso muntere Sprache führen das „Univers“ und die übrigen liberalen Blätter. An der ganzen verzwickten Lage trägt Gambetta die Hauptschuld, der, als die Republik unbillig den Sieg errang, aus Furcht, sich zu schnell abzugeben, nicht an die Spitze der Regierung trat, sondern es vorzog, hinter den Coullissen Diktator zu spielen und jedes Kabinett lahm zu legen. Ein Regieren unter solchen Verhältnissen ist eine Unmöglichkeit, und die Folge war, daß die Reaktionäre und die Kommunisten, die heute Hand in Hand gehen, eine Lage erzeugen konnten, die das Fortbestehen der Republik in Frankreich in Frage stellt.

Provinzialles.

Stettin, 30. Oktober. Da die „Neue Stettiner Zeitung“ unsere Entgegnung auf ihre Bemerkungen nicht zu widerlegen vermag, aber auch nicht den Muth zu haben scheint, ihre Irrthümer offen einzugehen, so braucht sie in ihrem gestrigen Abendblatt die beliebte Ausflucht, sich auf das hohe und unsern „Persönlichkeiten“ zu beziehen. Leider ist es indeß, was letzteres betrifft, stets Herr Wiemann, der statt sich an unsere Blätter zu wenden, deren Titel ihm nun doch nachgerade bekannt sein dürften, stets den Namen und die Persönlichkeit unseres Chefredakteurs zuerst in die Debatte zu verwickeln beliebt. Wenn Herr Wiemann so die „Persönlichkeiten“ anfangt, braucht er sich nicht zu wundern, wenn ihm in gleicher Weise geantwortet wird. Ein Erkennen, daß ihm der Gegner folgt und alsdann auch seinen Namen in die Debatte mitzunehmen, ist in der That „unqualifizierbar“.

Unter das Recht zur Fischei gehört außer dem Fang von Fischen auch der von anderen nuzbaren Wasserthieren, soweit sie nicht Gegenstand des Jagdrechts sind, also namentlich der Fang von Krebsen. Das Recht, in einem Privatwasser Krebse zu fangen, kann seit Inkrafttreten des Gesetzes vom 2. März 1850, betreffend die Abänderung der Gemeinheitsheilungs-Ordnung, nicht mehr durch Verjährung erworben werden. Rechtsausführung des Reichsgerichts. Urtheil vom 26. Februar 1880.

Die Erneuerung der Loose zur 2. Klasse der 163. preussischen Staatslotterie muß bei Verlust des Anrechtes bis zum 5. November cr. Abends 6 Uhr erfolgen.

(Personal-Chronik.) Der bisherige Departements-Ärzt Dr. Steffen zu Frankfurt a. O. ist in gleicher Eigenschaft nach Stettin versetzt und zugleich zum Veterinär-Assessor bei dem Medizinal-Kollegium der Provinz Pommern ernannt worden. — Der auf Wartegeld stehende frühere Domänen-Rechtsmeister Rosenow ist als Regierungs-Sekretär bei der königlichen Regierung in Stettin angestellt worden. — Bei der königlichen Regierung zu Stettin ist der Bureau-Diätar Franz Eduard Albert Koller als Regierungs-Sekretariats-Assistent angestellt worden. — An Stelle des nach Ratibor verlegten Kreisbauinspektors Schorn ist die Verwaltung der Kreisbauinspektorstelle zu Rangard dem Regierungs-Baumeister Holtgreve übertragen worden. — Der Matrose vom Lössenboote „Delphin“ Franz Karl August Koch und der Seemann erster Klasse Johann Karl Ludwig Potenberg sind als königliche Revierlooten zu Swinemünde angestellt. — Der Bauführer Karl Wagner zu Pasewalk ist als solcher vereidigt worden. — Im Kreise Kammin ist für den Standesamtsbeizel Stepenitz der Ortsvorsteher Flemming zum Standesbeamten ernannt. — Die Pfarrstelle in Jamund, Synode Köslin, ein Unikum, kommt in Folge der Emeritirung ihres bisherigen Inhabers zum 1. April 1881 zur Erledigung. Das Einkommen der Stelle, deren Patron der Magistrat in Köslin ist, beträgt 1200 Mk. — Die Pfarrstelle in Sommin, Synode Bütow, ein Unikum königlichen Patronats, kommt durch Verlegung ihres bisherigen Inhabers zur Erledigung und ist sofort wieder zu besetzen. Das Einkommen der Stelle beträgt einschließlich der Wohnungszusage ca. 1541 Mk. — Der Pastor Niemann in Carin, Synode Trepow a. R., ist zum Pastor in Mönchow-Zecherin, Synode Ulfedom, ernannt und in dieses Amt eingeführt worden. — Der Pastor Müllershausen, bisher in Schönfeld, Provinz Brandenburg, ist zum Pastor in Palsunt, Synode Greifenhagen, ernannt und in dieses Amt eingeführt worden. — Der bisherige Hülfsprediger und Rektor Beversdorf in Wangerin, Synode Labes, ist zum Pastor in Köpitz, Synode Wollin, ernannt und in dieses Amt eingeführt worden. — In Zecherin, Synode Ulfedom, ist der Schullehrer Wrensch fest angestellt.

Der dritte Nachtrag zu der den Anhang zum internationalen Signalbuche bildenden „Amtlichen Liste der Schiffe der deutschen Kriegs- und Handelsmarine mit ihren Unterscheidungszeichen vom Jahre 1880“ ist erschienen.

Arnswalde, 28. Oktober. Am Freitag, den 5. November d. J., Vormittags 11 Uhr, findet im Gasthause zur Stadt eine Versammlung des landwirthschaftlichen Kreis-Vereins statt. Auf der Tagesordnung stehen die Beantwortung eines Fragebogens, betreffend die Beschränkung der allgemeinen Wechsel-fähigkeit in Beziehung auf den Grundbesitz, geschäftliche Mittheilung und die Beratung von 7 Fragen, landwirthschaftliches Interesse u. betreffend. — Herr Landrath v. Meyer hat sich gestern nach Berlin zur Sitzung des Abgeordnetenhauses begeben und hat Herr Kreis-Deputirten d. d. Marwig während dieser Zeit die Vertretung übernommen, und wird wöchentlich zweimal am Mittwoch und Sonnabend im Kreisbause anwesend sein. — Am 28. d. Mts. besuchte der Vödergasse Nr. 1 die Klosterstraße, und fiel, da es sehr dunkel war, über eine vor dem Hause des Maurermeisters H. stehengebliebene Schiebellarre

derart zu Boden, daß er nicht im Stande war, sich nach Hause zu begeben. Er mußte nach Hause geleitet werden und liegt jetzt krank darnieder, da er wahrscheinlich innere Verletzungen davongetragen haben wird. Eine exemplarische Bestrafung desjenigen, der die Karre ohne Aufsicht hat stehen lassen, wäre sehr wünschenswert.

Bermischtes.

Den Nachrichten aus Petersburg zufolge wird sich die für die Mitte des nächsten Monats in Aussicht genommene Schlußverhandlung gegen die der Thellnahme an der versuchten Sprengung des Winterpalais Beschuldigten zu einem Monstre-Prozess sondergleichen gestalten. Ueber zweihundertachtzig Angeklagte, bisher in der Peter-Pauls-Festung detinirt, werden zur Aburtheilung gelangen. Bisher sind über vierhundert Zeugen geladen. Mehrere Angeklagte sind gleichzeitig der Thellnahme an anderen Verbrechen der Nihilisten beschuldigt, so die Studenten Utin und Schukowski, welche vielfach Pläne für die Mordspeditionen ausarbeiteten. Der Mediziner Kriakowski, welcher ein für hochgestellte Personen bestimmtes Gift bereitete, ferner zwei Mädchen, Fiegner und Semenov, denen die Erekulirung mehrfacher, von dem leitenden „Komitee“ gefällter Todesurtheile an Nihilisten, welche der revolutionären Sache antreu geworden, zur Last gelegt wird. Als Hauptangeklagter figurirt der Mörder des Fürsten Kravotkin, eine Person, welcher das Verbrechen so gut wie nachgewiesen sein soll, die aber sonst in ein geheimnißvolles Dunkel gehüllt erscheint. Der Angeklagte nennt sich Goldenberg, ist mosaischen Glaubens und stammt aus Tschernigoff. Er behauptet, an dem ihm zur Last gelegten Verbrechen ganz unbetheiligt zu sein und sich während der kritischen Zeit gar nicht in Charlow aufgehalten zu haben, er bringt sogar für letzteren Umstand einen theilweisen Beweis. Derwidert wird die Affaire dadurch, daß konstatiert wurde, daß eine ebenfalls des Mordes an Fürst Kravotkin beschuldigte Person, welche gleichfalls sich Goldstenberg nannte und diesem jegigen Angeklagten im hohen Grade ähnlich sah, sich in einer Zelle der Paulsfestung vor einigen Wochen erhängt hatte. Die sem Lehteren widmete die lehtersienene Nummer der „Narodnaja Wolja“ einen Nachruf, in welchem der „Verdienste der Todten um die Sache der Nihilisten“ gedacht und derselbe als eine der Hauptstützen der Partei dargestellt wird. Die Erhebungen der Prokuratur, welche diesem Monstreprozeß vorangingen, haben vielfach Licht in die nihilistische Sache gebracht und der Regierung Hebel zu weiterem Vorgehen an die Hand gegeben. So wurde festgestellt, daß für die Ausführung des Mordanschlages gegen den Fürsten Kravotkin vom dem Central-Komitee 20,000 Rubel als Voranschuss und 80,000 Francs in Anweisungen auf Pariser Bankiers bezahlt wurden.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 29. Oktober. Der Generalrath der österreichisch-ungarischen Bank hat die Vorschläge der ungarischen Regierung bezüglich der Korrespondenzen der Bankanstalten mit den Behörden Ungarns, Kroatiens und Slavoniens unverändert angenommen und ferner die vorübergehende Erhöhung der Gesamtliquidation der ungarischen Bankanstalten um 3 Millionen Gulden und die Errichtung einer Banknebenstelle in Budeapest genehmigt.

Berlin, 28. Oktober.			Eisenbahn-Stamm-Aktien.			Hypotheken-Certifikate.			Fusionirte-Gesellschaften.			Wechsel-Cours vom 28.		
Preussische Fonds.			Stettin-Stettiner Eisenbahn.			Hypotheken-Certifikate.			Fusionirte-Gesellschaften.			Wechsel-Cours vom 28.		
Preuss. Reichs-Anleihe	99,90	Stettin-Stettiner Eisenbahn	100,00	Hypotheken-Certifikate	100,00	Fusionirte-Gesellschaften	100,00	Wechsel-Cours vom 28.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
Preuss. Staats-Anleihe	100,00	Stettin-Stettiner Eisenbahn	100,00	Hypotheken-Certifikate	100,00	Fusionirte-Gesellschaften	100,00	Wechsel-Cours vom 28.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
Preuss. Provinzial-Anleihe	100,00	Stettin-Stettiner Eisenbahn	100,00	Hypotheken-Certifikate	100,00	Fusionirte-Gesellschaften	100,00	Wechsel-Cours vom 28.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
Preuss. Kommunal-Anleihe	100,00	Stettin-Stettiner Eisenbahn	100,00	Hypotheken-Certifikate	100,00	Fusionirte-Gesellschaften	100,00	Wechsel-Cours vom 28.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
Preuss. Eisenbahn-Anleihe	100,00	Stettin-Stettiner Eisenbahn	100,00	Hypotheken-Certifikate	100,00	Fusionirte-Gesellschaften	100,00	Wechsel-Cours vom 28.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
Preuss. Eisenbahn-Anleihe	100,00	Stettin-Stettiner Eisenbahn	100,00	Hypotheken-Certifikate	100,00	Fusionirte-Gesellschaften	100,00	Wechsel-Cours vom 28.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
Preuss. Eisenbahn-Anleihe	100,00	Stettin-Stettiner Eisenbahn	100,00	Hypotheken-Certifikate	100,00	Fusionirte-Gesellschaften	100,00	Wechsel-Cours vom 28.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
Preuss. Eisenbahn-Anleihe	100,00	Stettin-Stettiner Eisenbahn	100,00	Hypotheken-Certifikate	100,00	Fusionirte-Gesellschaften	100,00	Wechsel-Cours vom 28.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
Preuss. Eisenbahn-Anleihe	100,00	Stettin-Stettiner Eisenbahn	100,00	Hypotheken-Certifikate	100,00	Fusionirte-Gesellschaften	100,00	Wechsel-Cours vom 28.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
Preuss. Eisenbahn-Anleihe	100,00	Stettin-Stettiner Eisenbahn	100,00	Hypotheken-Certifikate	100,00	Fusionirte-Gesellschaften	100,00	Wechsel-Cours vom 28.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
Preuss. Eisenbahn-Anleihe	100,00	Stettin-Stettiner Eisenbahn	100,00	Hypotheken-Certifikate	100,00	Fusionirte-Gesellschaften	100,00	Wechsel-Cours vom 28.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
Preuss. Eisenbahn-Anleihe	100,00	Stettin-Stettiner Eisenbahn	100,00	Hypotheken-Certifikate	100,00	Fusionirte-Gesellschaften	100,00	Wechsel-Cours vom 28.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
Preuss. Eisenbahn-Anleihe	100,00	Stettin-Stettiner Eisenbahn	100,00	Hypotheken-Certifikate	100,00	Fusionirte-Gesellschaften	100,00	Wechsel-Cours vom 28.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
Preuss. Eisenbahn-Anleihe	100,00	Stettin-Stettiner Eisenbahn	100,00	Hypotheken-Certifikate	100,00	Fusionirte-Gesellschaften	100,00	Wechsel-Cours vom 28.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
Preuss. Eisenbahn-Anleihe	100,00	Stettin-Stettiner Eisenbahn	100,00	Hypotheken-Certifikate	100,00	Fusionirte-Gesellschaften	100,00	Wechsel-Cours vom 28.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
Preuss. Eisenbahn-Anleihe	100,00	Stettin-Stettiner Eisenbahn	100,00	Hypotheken-Certifikate	100,00	Fusionirte-Gesellschaften	100,00	Wechsel-Cours vom 28.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
Preuss. Eisenbahn-Anleihe	100,00	Stettin-Stettiner Eisenbahn	100,00	Hypotheken-Certifikate	100,00	Fusionirte-Gesellschaften	100,00	Wechsel-Cours vom 28.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
Preuss. Eisenbahn-Anleihe	100,00	Stettin-Stettiner Eisenbahn	100,00	Hypotheken-Certifikate	100,00	Fusionirte-Gesellschaften	100,00	Wechsel-Cours vom 28.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
Preuss. Eisenbahn-Anleihe	100,00	Stettin-Stettiner Eisenbahn	100,00	Hypotheken-Certifikate	100,00	Fusionirte-Gesellschaften	100,00	Wechsel-Cours vom 28.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
Preuss. Eisenbahn-Anleihe	100,00	Stettin-Stettiner Eisenbahn	100,00	Hypotheken-Certifikate	100,00	Fusionirte-Gesellschaften	100,00	Wechsel-Cours vom 28.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
Preuss. Eisenbahn-Anleihe	100,00	Stettin-Stettiner Eisenbahn	100,00	Hypotheken-Certifikate	100,00	Fusionirte-Gesellschaften	100,00	Wechsel-Cours vom 28.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
Preuss. Eisenbahn-Anleihe	100,00	Stettin-Stettiner Eisenbahn	100,00	Hypotheken-Certifikate	100,00	Fusionirte-Gesellschaften	100,00	Wechsel-Cours vom 28.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
Preuss. Eisenbahn-Anleihe	100,00	Stettin-Stettiner Eisenbahn	100,00	Hypotheken-Certifikate	100,00	Fusionirte-Gesellschaften	100,00	Wechsel-Cours vom 28.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
Preuss. Eisenbahn-Anleihe	100,00	Stettin-Stettiner Eisenbahn	100,00	Hypotheken-Certifikate	100,00	Fusionirte-Gesellschaften	100,00	Wechsel-Cours vom 28.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
Preuss. Eisenbahn-Anleihe	100,00	Stettin-Stettiner Eisenbahn	100,00	Hypotheken-Certifikate	100,00	Fusionirte-Gesellschaften	100,00	Wechsel-Cours vom 28.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
Preuss. Eisenbahn-Anleihe	100,00	Stettin-Stettiner Eisenbahn	100,00	Hypotheken-Certifikate	100,00	Fusionirte-Gesellschaften	100,00	Wechsel-Cours vom 28.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
Preuss. Eisenbahn-Anleihe	100,00	Stettin-Stettiner Eisenbahn	100,00	Hypotheken-Certifikate	100,00	Fusionirte-Gesellschaften	100,00	Wechsel-Cours vom 28.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
Preuss. Eisenbahn-Anleihe	100,00	Stettin-Stettiner Eisenbahn	100,00	Hypotheken-Certifikate	100,00	Fusionirte-Gesellschaften	100,00	Wechsel-Cours vom 28.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
Preuss. Eisenbahn-Anleihe	100,00	Stettin-Stettiner Eisenbahn	100,00	Hypotheken-Certifikate	100,00	Fusionirte-Gesellschaften	100,00	Wechsel-Cours vom 28.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
Preuss. Eisenbahn-Anleihe	100,00	Stettin-Stettiner Eisenbahn	100,00	Hypotheken-Certifikate	100,00	Fusionirte-Gesellschaften	100,00	Wechsel-Cours vom 28.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
Preuss. Eisenbahn-Anleihe	100,00	Stettin-Stettiner Eisenbahn	100,00	Hypotheken-Certifikate	100,00	Fusionirte-Gesellschaften	100,00	Wechsel-Cours vom 28.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
Preuss. Eisenbahn-Anleihe	100,00	Stettin-Stettiner Eisenbahn	100,00	Hypotheken-Certifikate	100,00	Fusionirte-Gesellschaften	100,00	Wechsel-Cours vom 28.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
Preuss. Eisenbahn-Anleihe	100,00	Stettin-Stettiner Eisenbahn	100,00	Hypotheken-Certifikate	100,00	Fusionirte-Gesellschaften	100,00	Wechsel-Cours vom 28.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
Preuss. Eisenbahn-Anleihe	100,00	Stettin-Stettiner Eisenbahn	100,00	Hypotheken-Certifikate	100,00	Fusionirte-Gesellschaften	100,00	Wechsel-Cours vom 28.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
Preuss. Eisenbahn-Anleihe	100,00	Stettin-Stettiner Eisenbahn	100,00	Hypotheken-Certifikate	100,00	Fusionirte-Gesellschaften	100,00	Wechsel-Cours vom 28.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
Preuss. Eisenbahn-Anleihe	100,00	Stettin-Stettiner Eisenbahn	100,00	Hypotheken-Certifikate	100,00	Fusionirte-Gesellschaften	100,00	Wechsel-Cours vom 28.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
Preuss. Eisenbahn-Anleihe	100,00	Stettin-Stettiner Eisenbahn	100,00	Hypotheken-Certifikate	100,00	Fusionirte-Gesellschaften	100,00	Wechsel-Cours vom 28.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
Preuss. Eisenbahn-Anleihe	100,00	Stettin-Stettiner Eisenbahn	100,00	Hypotheken-Certifikate	100,00	Fusionirte-Gesellschaften	100,00	Wechsel-Cours vom 28.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
Preuss. Eisenbahn-Anleihe	100,00	Stettin-Stettiner Eisenbahn	100,00	Hypotheken-Certifikate	100,00	Fusionirte-Gesellschaften	100,00	Wechsel-Cours vom 28.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
Preuss. Eisenbahn-Anleihe	100,00	Stettin-Stettiner Eisenbahn	100,00	Hypotheken-Certifikate	100,00	Fusionirte-Gesellschaften	100,00	Wechsel-Cours vom 28.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
Preuss. Eisenbahn-Anleihe	100,00	Stettin-Stettiner Eisenbahn	100,00	Hypotheken-Certifikate	100,00	Fusionirte-Gesellschaften	100,00	Wechsel-Cours vom 28.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
Preuss. Eisenbahn-Anleihe	100,00	Stettin-Stettiner Eisenbahn	100,00	Hypotheken-Certifikate	100,00	Fusionirte-Gesellschaften	100,00	Wechsel-Cours vom 28.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
Preuss. Eisenbahn-Anleihe	100,00	Stettin-Stettiner Eisenbahn	100,00	Hypotheken-Certifikate	100,00	Fusionirte-Gesellschaften	100,00	Wechsel-Cours vom 28.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
Preuss. Eisenbahn-Anleihe	100,00	Stettin-Stettiner Eisenbahn	100,00	Hypotheken-Certifikate	100,00	Fusionirte-Gesellschaften	100,00	Wechsel-Cours vom 28.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
Preuss. Eisenbahn-Anleihe	100,00	Stettin-Stettiner Eisenbahn	100,00	Hypotheken-Certifikate	100,00	Fusionirte-Gesellschaften	100,00	Wechsel-Cours vom 28.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
Preuss. Eisenbahn-Anleihe	100,00	Stettin-Stettiner Eisenbahn	100,00	Hypotheken-Certifikate	100,00	Fusionirte-Gesellschaften	100,00	Wechsel-Cours vom 28.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
Preuss. Eisenbahn-Anleihe	100,00	Stettin-Stettiner Eisenbahn	100,00	Hypotheken-Certifikate	100,00	Fusionirte-Gesellschaften	100,00	Wechsel-Cours vom 28.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
Preuss. Eisenbahn-Anleihe	100,00	Stettin-Stettiner Eisenbahn	100,00	Hypotheken-Certifikate	100,00	Fusionirte-Gesellschaften	100,00	Wechsel-Cours vom 28.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
Preuss. Eisenbahn-Anleihe	100,00	Stettin-Stettiner Eisenbahn	100,00	Hypotheken-Certifikate	100,00	Fusionirte-Gesellschaften	100,00	Wechsel-Cours vom 28.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
Preuss. Eisenbahn-Anleihe	100,00	Stettin-Stettiner Eisenbahn	100,00	Hypotheken-Certifikate	100,00	Fusionirte-Gesellschaften	100,00	Wechsel-Cours vom 28.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
Preuss. Eisenbahn-Anleihe	100,00	Stettin-Stettiner Eisenbahn	100,00	Hypotheken-Certifikate	100,00	Fusionirte-Gesellschaften	100,00	Wechsel-Cours vom 28.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
Preuss. Eisenbahn-Anleihe	100,00	Stettin-Stettiner Eisenbahn	100,00	Hypotheken-Certifikate	100,00	Fusionirte-Gesellschaften	100,00	Wechsel-Cours vom 28.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
Preuss. Eisenbahn-Anleihe	100,00	Stettin-Stettiner Eisenbahn	100,00	Hypotheken-Certifikate	100,00	Fusionirte-Gesellschaften	100,00	Wechsel-Cours vom 28.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
Preuss. Eisenbahn-Anleihe	100,00	Stettin-Stettiner Eisenbahn	100,00	Hypotheken-Certifikate	100,00	Fusionirte-Gesellschaften	100,00	Wechsel-Cours vom 28.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
Preuss. Eisenbahn-Anleihe	100,00	Stettin-Stettiner Eisenbahn	100,00	Hypotheken-Certifikate	100,00	Fusionirte-Gesellschaften	100,00	Wechsel-Cours vom 28.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
Preuss. Eisenbahn-Anleihe	100,00	Stettin-Stettiner Eisenbahn	100,00	Hypotheken-Certifikate	100,00	Fusionirte-Gesellschaften	100,00	Wechsel-Cours vom 28.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
Preuss. Eisenbahn-Anleihe	100,00	Stettin-Stettiner Eisenbahn	100,00	Hypotheken-Certifikate	100,00	Fusionirte-Gesellschaften	100,00	Wechsel-Cours vom 28.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
Preuss. Eisenbahn-Anleihe	100,00	Stettin-Stettiner Eisenbahn	100,00	Hypotheken-Certifikate	100,00	Fusionirte-Gesellschaften	100,00	Wechsel-Cours vom 28.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
Preuss. Eisenbahn-Anleihe	100,00	Stettin-Stettiner Eisenbahn	100,00	Hypotheken-Certifikate	100,00	Fusionirte-Gesellschaften	100,00	Wechsel-Cours vom 28.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
Preuss. Eisenbahn-Anleihe	100,00	Stettin-Stettiner Eisenbahn	100,00	Hypotheken-Certifikate	100,00	Fusionirte-Gesellschaften	100,00	Wechsel-Cours vom 28.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
Preuss. Eisenbahn-Anleihe	100,00	Stettin-Stettiner Eisenbahn	100,00	Hypotheken-Certifikate	100,00	Fusionirte-Gesellschaften	100,00	Wechsel-Cours vom 28.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
Preuss. Eisenbahn-Anleihe	100,00	Stettin-Stettiner Eisenbahn	100,00	Hypotheken-Certifikate	100,00	Fusionirte-Gesellschaften	100,00	Wechsel-Cours vom 28.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
Preuss. Eisenbahn-Anleihe	100,00	Stettin-Stettiner Eisenbahn	100,00	Hypotheken-Certifikate	100,00	Fusionirte-Gesellschaften	100,00	Wechsel-Cours vom 28.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
Preuss. Eisenbahn-Anleihe	100,00	Stettin-Stettiner Eisenbahn	100,00	Hypotheken-Certifikate	100,00	Fusionirte-Gesellschaften	100,00	Wechsel-Cours vom 28.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
Preuss. Eisenbahn-Anleihe	100,00	Stettin-Stettiner Eisenbahn	100,00	Hypotheken-Certifikate	100,00	Fusionirte-Gesellschaften	100,00	Wechsel-Cours vom 28.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
Preuss. Eisenbahn-Anleihe	100,00	Stettin-Stettiner Eisenbahn	100,00	Hypotheken-Certifikate	100,00	Fusionirte-Gesellschaften	100,00	Wechsel-Cours vom 28.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
Preuss. Eisenbahn-Anleihe	100,00	Stettin-Stettiner Eisenbahn	100,00	Hypotheken-Certifikate	100,00	Fusionirte-Gesellschaften	100,00	Wechsel-Cours vom 28.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
Preuss. Eisenbahn-Anleihe	100,00	Stettin-Stettiner Eisenbahn	100,00	Hypotheken-Certifikate	100,00	Fusionirte-Gesellschaften	100,00	Wechsel-Cours vom 28.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
Preuss. Eisenbahn-Anleihe	100,00	Stettin-Stettiner Eisenbahn	100,00	Hypotheken-Certifikate	100,00	Fusionirte-Gesellschaften	100,00	Wechsel-Cours vom 28.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
Preuss. Eisenbahn-Anleihe	100,00	Stettin-Stettiner Eisenbahn	100,00	Hypotheken-Certifikate	100,00	Fusionirte-Gesellschaften	100,00	Wechsel-Cours vom 28.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
Preuss. Eisenbahn-Anleihe	100,00	Stettin-Stettiner Eisenbahn	100,00	Hypotheken-Certifikate	100,00	Fusionirte-Gesellschaften	100,00	Wechsel-Cours vom 28.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
Preuss. Eisenbahn-Anleihe	100,00	Stettin-Stettiner Eisenbahn	100,00	Hypotheken-Certifikate	100,00	Fusionirte-Gesellschaften	100,00	Wechsel-Cours vom 28.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
Preuss. Eisenbahn-Anleihe	100,00	Stettin-Stettiner Eisenbahn	100,00	Hypotheken-Certifikate	100,00	Fusionirte-Gesellschaften	100,00	Wechsel-Cours vom 28.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
Preuss. Eisenbahn-Anleihe	100,00	Stettin-Stettiner Eisenbahn	100,00	Hypotheken-Certifikate	100,00	Fusionirte-Gesellschaften	100,00	Wechsel-Cours vom 28.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
Preuss. Eisenbahn-Anleihe	100,00	Stettin-Stettiner Eisenbahn	100,00	Hypotheken-Certifikate	100,00	Fusionirte-Gesellschaften	1							

Das unheimliche Haus.

Roman

von

Ewald August König.

28)

„Ich wünsche nur einige Fragen an Sie zu richten,“ sagte er hinzu, „und ich bitte Sie, dieselben recht klar zu beantworten. Wie viel Uhr war es gestern Abend, als Sie das väterliche Haus verließen?“

„Es konnte nahe an acht Uhr sein,“ erwiderte Helene; „ich ging sofort zu dem einzigen Freunde, den ich noch besaß.“

„Sie haben das Haus heimlich verlassen?“

„Ja, ich wagte nicht, von dem Vater Abschied zu nehmen und ihm meinen Entschluß mitzutheilen; ich mußte fürchten, daß er mich gewaltsam zurückhalten würde.“

„Welchen Weg wählten Sie? Gingen Sie durch die Hausthür?“

„Nein, das hätte ohne Geräusch nicht geschehen können. Als mein Vater kurz vorher nach Hause kam, hörte ich, daß er die Thür hinter sich verriegelte. Ich konnte die schweren Riegel nicht leise aufheben, deshalb ging ich durch die Hofthür, welche nur einfach geschlossen war. Ich mußte auch, daß mir der Weg durch den Garten und das Haus Harnows offen stand; und wählte ich diesen Weg, so erfuhr mein Vater vielleicht von meiner Flucht nichts vor dem nächsten Morgen.“

„Sie glauben also, daß er wirklich nichts davon erfahren hat?“ fragte der Richter. „In diesem Falle dürfte man allerdings annehmen, daß die Hofthür offen geblieben ist.“

„Ich glaube es,“ erwiderte Helene. „Er ging im Zimmer auf und ab, und die heftige Erregung, in der er sich befand, machte es ihm wohl unmöglich, seine Aufmerksamkeit anderen Dingen als seinen eigenen Gedanken zu widmen. Er war erblüht über einen Schuldner, der nicht zahlen konnte; er fürchtete, dieses Geld zu verlieren und er hatte sich vorgenommen, gestern Abend noch Schritte zu thun, die in ihren Folgen die Existenz dieses Mannes gefährden mußten.“

„Er hat diese Schritte gethan,“ wandte sich Doktor Leitenberg zu dem Richter; „ich erinnere Sie an den Brief, den wir auf seinem Schreibtisch fanden.“

„Alfred Winkel war dieser Schuldner?“ fragte der Richter. „Hatte er Kenntnis von dem Vorhaben seines Gläubigers?“

„Schon längst,“ antwortete Helene. „So oft er in unserem Hause war, ist ihm von Seiten meines Vaters damit gedroht worden.“

„Erwartete Ihr Vater ihn gestern Abend noch?“

„Dahon sagte er mir nichts.“

„Befah Ihr Vater Vertheilung?“

„Ich weiß das nicht.“

„Ist es Ihnen auch nicht bekannt, wie viel Geld Ihr Vater in der Kasse hatte?“

„Auch das nicht.“

„So haben Sie gar keine Kenntnis von dem, was er besaß?“ fragte der Richter erstaunt.

„Nicht die mindeste,“ antwortete das Mädchen. „Er sagte mir stets, er sei nicht so reich, wie man glaube und behauptete, daß ein vermögender Mann seine Gewissheit verschaffen. Ich will aber auch gestehen, daß ich kein sonderliches Interesse an dieser Frage genommen habe; ich rechnete nie darauf, einst ein bedeutendes Vermögen zu besitzen, da ich ja schon seit langer Zeit keinen Zweifel mehr hatte, daß der Bruch unvermeidlich würde.“

„Aber haben Sie denn nie einen Blick in die Kasse Ihres Vaters geworfen? Sie sind doch gewiß oft im Zimmer gewesen, wenn die Kasse geöffnet war.“

„Ne! Wenn mein Vater die Kasse öffnen wollte, mußte ich stets das Zimmer verlassen.“

„Das ist fatal. Wir haben bis jetzt keine Notizen über den Inhalt seiner Kasse gefunden.“

„Ich will recht gerne auf das geraubte Gut verzichten: auf diesem Gelde ruht ja doch kein Segen.“

„Aber, mein Fräulein, eine genaue Auskunft über den Inhalt der Kasse würde die Nachforschung nach dem Verbrecher erleichtern.“

„Ich kann Sie Ihnen leider nicht geben.“

„Hat Ihr Vater niemals die Besorgung ge-

äußert, daß er befohlen werden könne, und wenn er es that, nannte er nie einen Namen?“

„Ja doch, er fürchtete die Brüder Schaller, welche hinter unserem Hause wohnten. Diese haben ihm oft gedroht, und es war längst seine Absicht, zwischen den beiden Gärten eine hohe Mauer ziehen zu lassen; aber wie er behauptete, erlaubten ihm seine Mittel diese Ausgabe nicht.“

„Sie haben ihm gedroht? Aus welchem Grunde?“

„Nun, ich kann mir nicht anders denken, als daß sie ihn hassten. Er sagte oft, sie hätten ein Darlehen von ihm haben wollen und damit gedroht, sie würden zu uns ins Haus kommen, um das Geld zu holen. Es ist möglich, daß dies nur Redensarten gewesen sind, mit denen sie ihm Angst einflößen wollten; von solchen Redensarten darf man nicht gleich auf ein Verbrechen schließen.“

„Sind diese Verbrecher Schaller schon einmal in Ihrem Hause gewesen?“ fragte der Richter.

„So viel ich weiß, nein.“

„Es könnte in Ihrer Abwesenheit der Fall gewesen sein.“

„Dann würde mein Vater es mir gesagt haben; er theilte mir alle Unannehmlichkeiten mit, die ihm begegneten.“

„Kamen vielleicht andere Personen dann und wann ins Haus, die man eines solchen Verbrechens fähig halten könnte?“

„Es kamen viele Personen zu uns, Leute, die Geld schuldig waren oder ein Darlehen haben wollten. Mir lag es ob, ihnen die Hausthür zu öffnen und sie in das Zimmer des Vaters zu führen; weiter kam ich nicht mit ihnen in Berührung.“

„Wäre es nicht möglich, daß die Brüder Schaller gestern Abend von Ihrer Flucht hätten Kenntnis erhalten können? Bitte, denken Sie über diese Frage einmal nach; ich lege auf die Beantwortung derselben großes Gewicht.“

„Ich kann Sie sofort ohne langes Ueberlegen beantworten,“ sagte Helene. „Als ich gestern Abend den Hausflur Harnows durchschritt, sah ich in der Dunkelheit zwei Gestalten austauschen, in denen ich die Brüder Schaller zu erkennen meinte.“

„Und diese Personen haben auch Sie erkannt?“

„Das weiß ich nicht; ich bin häufig an ihnen vorbeigegangen.“

„Es läßt sich doch wohl annehmen, daß meine Braut von ihnen erkannt worden ist,“ sagte der Advokat; „dieselben haben wahrscheinlich gesehen, woher sie kam, und es war ihnen leicht, sich zu überzeugen, ob die Hofthür Harnows offen war, und sie brauchten dabei, da es schon dunkel war, eine Entdeckung kaum zu befürchten.“

Der Richter blieb einige Minuten in tiefem Nachdenken versunken, dann wandte er sich zu dem Polizei-Kommissar, der dem Verhör beigewohnt hatte.

„Sie haben das Alles gehört,“ sagte er, „ich überlasse nun Ihnen, diese Spur unverzüglich zu verfolgen. Sie werden mich gleich nach Tisch in meinem Bureau antreffen; ich erwarte dort Ihren Bericht.“

Der Kommissar grüßte militärisch und entfernte sich schweigend.

Nachdem Schritte ging er durch die Straßen; die Verbrecher konnten gewarnt sein und sich bereits aus dem Staube gemacht haben.

Unterwegs begegnete ihm einige Polizeibeamten, denen er besah, ihm zu folgen; in dem Hause Harnows war nur ein Beamter zurückgeblieben, und man konnte sich immerhin auf einen Kampf mit den beiden Brüdern gefaßt machen.

Der Beamte stand auf dem Hausflur.

„Sind die Schaller heimgekehrt?“ fragte der Kommissar hastig.

„Vor einer Viertelstunde.“

„Sie sind noch im Hause?“

„Jawohl, aber Ihre Mutter ist vorhin ausgegangen; ich hatte keine Ordre, sie zurückzuhalten.“

„Das wäre auch unnötig gewesen — die Mutter ist eine brave Frau. Sagten die Brüder nichts, als sie die Hausthür bewacht fanden?“

„Ja, sie prallten förmlich zurück, als sie mich sahen; dann fragten sie in grobem Tone, was ich hier zu schaffen habe. Von der Ermordung Harnows wollten sie noch gar keine Kenntnis haben, aber es war Alles gemacht, das sah ich ihnen an.“

Der Kommissar nickte befriedigt. Nachdem er die nöthigen Anordnungen zur Verwahrung der Thüren getroffen hatte, begab er sich, von zwei Sergeanten begleitet, die Treppe hinauf. Er mußte an verschiedene Thüren pochen, ehe er das Zimmer fand

Börsen-Berichte.

Stettin, 29. Oktober. Wetter veränderlich. Temp. 9° N. Barom. 27° 6". Wind SW.

Wochen wenig verändert, per 1000 Rgr. loco gelb. 200—207, geringer 175—195, weiß. 203—210, per Oktober 208 nom., per Oktober-November 207 nom., per Frühjahr 209,5—210 bez.

Reggen wenig verändert, per 1000 Rgr. loco incl. 205 210, per Oktober 210—209 bez., per Oktober-November 208,5—207 bez., per Frühjahr 195—196 bez.

Gerste malt, per 1000 Rgr. loco Futter 142—150, Märker 165—169, Oberbr. 160—166.

Hafer per 1000 Rgr. loco 136—152.

Erbsen per 1000 Rgr. loco Futter 175—185, Koch 187—192.

Winterweizen unverändert, per 1000 Rgr. loco 240, per Oktober 242 Bf., per Oktober-November 24, per April-Mai 254 Bf.

Winterroggen per 1000 Rgr. loco 230—245 bez.

Hauböl geschäftlos, per 100 Rgr. ohne Faß bei Reicht 55 Bf., per Oktober 54 Bf., per Oktober-November 53, per April-Mai 56 Bf.

Speiseöl fester, per 10,000 Liter % loco ohne Faß 58,7 bez., per Oktober 59—59,4 bez., per Oktober-November 57,2—57,3 bez., per November-December 56,5 bez., per Frühjahr 57,5 bez., Bf. n. Gd.

Barrel m. der 50 R. loco 11,30—11,35 fr bez.

Mecklenburgische Hagel- und Mobiliar-Brand-Versicherungsgesellschaft

zu Neubrandenburg.

Für die im Frühjahr und Sommer d. J. auf 207 Preimant vorgefallenen Hagelschäden hat unsere Hagel-Versicherungsgesellschaft 663,689 M. 67 Pf. aufzubringen, und ist hierzu ein Beitrag von 1 Mark 25 Pfennigen pro Hundert des 52,640,050 M. beizugewendeten Versicherungssums derselben erforderlich.

Für die im verfloßenen Sommerhalbjahr vom 2. März bis 2. September vorgefallenen Feuerchäden sind 429,630 M. 5 Pf. aufzubringen, wozu von den Interessenten der Mobiliar-Brand-Casse ein Beitrag von 16 Pfennig und von den Interessenten der von uns mitverwalteten Immobilien-Brand-Casse nach dem zwischen beiden Societäten wegen gegenseitiger Mitübertragung ihrer Schäden bestehenden Contracte ein um 25 % erhöhter Beitrag, also 20 Pfennige pro Hundert der für ihre Versicherungen festgestellten Beitrags-Summen zu leisten ist.

Vertheilt waren nach dem Abschluß vom 2. September d. J.

bei der Mobiliar-Brand-Casse 245,010,550 M.

mit einem beizugewendeten Fond 224,266,075 M.

bei der Immobilien-Brand-Casse 39,712,250 M.

mit einem beizugewendeten Fond 40,072,825 M.

Die Mitglieder der Societäten werden hiernach von der Casse unter Mittheilung der vollständigen Reparationen von ihren Beitrags-Raten in Kenntnis gesetzt werden.

Denjenigen Interessenten der Mobiliar-Brand-Casse, mit welchen nunmehr wegen der ihnen nach dem Vencar-Beschluß vom 3. März 1879 durch Anrechnung auf die Beiträge zurückzugewährenden Quote ihres Begehres liquidiert werden muß, wird hierbei der für das Winterhalbjahr 1879/80 mit 6 Pf. % ausgeschriebene derzeit aber von ihnen nicht eingeforderte Beitrag ebenfalls in Rechnung gestellt werden.

Neubrandenburg, am 26. October 1880

Das Directorium.

Concert
Annette Essipoff.

Hannoversche Vieh-Versicherungs-Gesellschaft.

Dem Herrn Bernhard Müller zu Stettin haben wir eine General-Agentur für die Provinz Pommern übertragen und bringen folches zur öffentlichen Kenntniß.

Die General-Agentur stellt überall thätige und solbte Agenten unter günstigen Bedingungen an und wollen Reflectanten sich an Herrn Bernhard Müller zu Stettin, Neue Königstraße 3, wenden. Jede nähere Auskunft wird daselbst gerne ertheilt und Anträge zur Versicherung entgegen genommen.

Hannover, im October 1880.

Die Direction. B. Nilsen.

Die Wormser Brauer-Akademie
beginnt ihren Winterkursus am 1. November. Programme sendet auf Wunsch die Direction

Dr. Schneider.

Grosse Hamburger Silber-Lotterie,

genehmigt und concessionirt von des Kaisers und Königs Majestät für die preuß. Staaten.

Hauptgewinne:

Eine reiche Silberausstattung für eine elegante Haushaltung, 240 Gegenstände enthaltend, im Werthe von M. 15,000.

Eine vollständige Silberausstattung, 240 Gegenstände enthaltend, im Werthe von „ 10,000.

Eine vollständige Silberausstattung, 180 Gegenstände enthaltend, im Werthe von „ 5,000.

Ein Tafel-Aufsatz mit 2 Frucht- und 2 Confectschalen im Werthe von „ 2,500.

Ein Thee- und Caffee-Service, 9 Gegenstände enthaltend, im Werthe von „ 2,500.

Ferner:

1995 Gewinne, bestehend aus ca. 9000 diversen Silbergegenständen, wovon der kleinste Gewinn im Werthe dreifach den Preis des Looses übersteigt

Ziehung am 1. November 1880.

Die Ziehungsliste wird in dieser Zeitung veröffentlicht.

Loose à drei Mark in der Expedition dieser Zeitung, Stettin, Kirchplatz 3.

Bei Bestellungen von außerhalb bitten wir, zur frankirten Rückantwort eine Zehn-pfennig-Marke beizulegen resp. bei Postanweisungen 10 Pf. mehr einzahlen zu wollen. Porto bei Postvorschuß sehr theuer.

Müritz - Dampfschiff - Fahrt

zwischen
Röbel und Waren.
Dampfschiff Nixe.

Nöbel Abfahrt	8 30 Vorm.	2 — Nachm.	Retourbill.
Waren Anfuhr	10 — „	3 30 —	Preis:
Waren Abfahrt	11 — „	5 — „	(gebedte Caf.) 1 50. 2 —
Nöbel Anfuhr	12 30 Nachm.	6 30 —	Zweiter Platz 1 — 1 50.

C. Holmgren.

Stettin, den 25. October 1880.

Vermiethung der Läden im städtischen Budenhanse.

Die im sogenannten Budenhanse Nr. 12/13 befindlichen 13 Läden (12 einfache und 1 doppelter), und zwar die Nummern 1 bis 11 u. 14 u. 15/16, sollen vom 1. April 1881 bis ultimo März 1884 öffentlich meistbietend vermiethet werden.

Zur Entgegennahme der Gebote steht

Dienstag, den 2. November d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

im Deconomie-Deputations-Sitzungs-Saale des neuen Rathhauses ein Termin an, zu welchem wir mit dem Bemerkten einladen, daß die Meistbietenden den 8 Theil der gebotenen Jahresmiete als Pfand-Cautions im Termine zu erlegen haben, und daß die Vermietungsbedingungen in unserem Secretariate beim Stadthofmeister H. Artig eingesehen werden können.

Die Deconomie-Deputation.

Bekanntmachung.

Die am 30. d. Mts., Vorm. 9 Uhr, angelegte Auction, betreffend den Verkauf von einem Lager Herren- und Damen-Schneidern im Actions-Local der Gerichtsvollzieher ist aufgehoben.

Nimz, Gerichtsvollzieher.

Stettin, den 25. October 1880.

Vermiethung der 2. Etage des städtischen Hauses Frauenstraße 33

Die 2. Etage des städtischen Hauses Frauenstraße 33 (früheres Bau-Bureau), bestehend aus 5 Zimmern, 1 Mädchenstube, nebst Zubehör, soll vom 1. April 1881 bis ultimo März 1884 öffentlich meistbietend vermiethet werden.

Zur Entgegennahme der Gebote steht

Dienstag, den 2. November d. J.,
Mittags 12 Uhr,

im Deconomie-Deputations-Sitzungs-Saale des neuen Rathhauses ein Termin an, zu welchem wir mit dem Bemerkten einladen, daß die Meistbietenden im Termine eine Pfand-Cautions von je 50 Mark zu erlegen haben und die Vermietungsbedingungen in unserem Secretariate beim Stadthofmeister H. Artig eingesehen werden können.

Die Deconomie-Deputation.

Ein Vergnügungs-Local in der Nähe einer Gymnasialstadt, verbunden mit ziemlich großer Landwirthschaft, wird zu kaufen gesucht.

Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Kirchliche Anzeigen.

Am Sonntag, den 31. October (Reformationstags), werden predigen:

In der Schloß-Kirche:

Herr Prediger de Bourdeau um 8 1/2 Uhr.

Herr Konfirmanden-Brandt um 10 1/2 Uhr.

(Abendmahl, Beichte am Sonnabend um 6 Uhr.)

Herr Konfirmanden-Dr. Küper um 2 Uhr.

Abends 5 Uhr Jahresfeier der hiesigen Bibel-Gesellschaft: Herr General-Superintendent Dr. Jaspis. Nach der Predigt Vertheilung von Bibeln an arme Konfirmanden.

Montag Abend 6 Uhr Missionsstunde: Herr Konfirmanden-Brandt.

In der Jakob-Kirche:

Herr Prediger Baull um 10 Uhr.

(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

Herr Prediger Katter um 2 Uhr.

Herr Prediger Steinmetz um 5 Uhr.

In der Johannis-Kirche:

Herr Divisionspfarrer Gehre um 9 Uhr.

(Militär-Gottesdienst.)

Herr Pastor Friedrichs um 10 1/2 Uhr.

(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

Herr Prediger Müller um 2 Uhr.

In der St. Peter- und Pauls-Kirche:

Herr Prediger Wans um 9 1/2 Uhr.

(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

Herr Prediger Hoffmann um 2 Uhr.

In der Gertrud-Kirche:

Herr Prediger Steinmetz um 9 1/2 Uhr.

(Beichte und Abendmahl.)

Herr Prediger Ludow um 5 Uhr.

Am 2. Uhr:

Versammlung der Konfirmanden in der Sakristei.

Im Johannisthorer-Saale (Neuhaus):

Herr Prediger Müller um 9 Uhr.

In der Lutherischen Kirche in der Altstadt:

Vorm. 9 1/2 und Nachm. 5 1/2 Uhr predigt: Herr Pastor Dergel.

In der Taubstummen-Anstalt (Elisabethstraße):

Vormittags 10 Uhr Andacht für Taubstumme.

In der Lukas-Kirche:

Herr Prediger Hüner um 10 Uhr.

(Abendmahl, Beichte um 9 Uhr.)

Herr Prediger Hüner um 2 Uhr.

(Jugend-Gottesdienst.)

Donnerstag, Abends 8 Uhr Missionen:

Herr Prediger Hüner.

In Tornen in Verhanen:

Herr Pastor Brandt um 10 Uhr.

In Tornen in Salem:

Herr Prediger Baull um 4 1/2 Uhr.

In Grabow:

Herr Prediger Wans um 5 Uhr.

Mittwoch Abend 7 1/2 Uhr Bibelstunde:

Herr Prediger Wans.

In Kallchow:

Herr Prediger Hoffmann um 9 Uhr.

Ein Grundstück mit fl. Garten, vorm Königsforst gelegen, bei 2000 Thlr. Anz. zu verp. Hypothek fest. Näh. Fichtstr. 2, 1. Et. r.

Bäckerei.

vollständig eingerichtet, sofort zu verm. Remigierstr. 14.

Ein Materialwaaren-Geschäft mit Drehröle und Schantkonfession ist umständlicher preiswerth zu verkaufen. Das Nähere in der Expedition des Stettiner Tageblatts, Schulzenstr. 9.

Eine Milchpacht, ca. 250—350 Liter Milch täglich, in der Nähe von 2 Städten, welche an der Bahn gelegen, ist Familienverhältnisse halber abzugeben. Adressen unter R. G. in der Expedition dieses Blattes, Kirchplatz 3, erbeten.

Ein Holzbof

ist zu v. Näheres in der Exped. d. Bl. Schulzenstr. 9.

Mein zweistöckiges Wohnhaus in gut belegener Lage, worin bisher eine Bäckerei mit bestem Erfolg betrieben, beabsichtige ich wegen Alterschwäche unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, auch zu verpachten.

Carl Petersen in Wollin.

in welchem die beiden Brüder scheinbar unbefangen mit einander plauderten. Beim Eintritt des Kommissärs fuhren sie bestürzt von ihren Sigen auf. Die beiden Sergeanten waren draußen vor der Thür geblieben.

„Was soll das?“ fragte Hermann Schaller, seinem Bruder einen bedeutsamen Blick zuwerfend, der dem scharf beobachtenden Beamten nicht entging. „Was verschafft uns die Ehre? Der alte Wucherer ist ermordet worden; glaubt die Polizei vielleicht, wir hätten die That begangen?“

„Nur nicht gleich so unwirsch!“ sagte der Kommissär ironisch. „Mir solls lieb sein für Euch, wenn Ihr meine Fragen befriedigend beantwortet könnt; daß Ihr sie beantwortet müßt, werdet Ihr wissen.“

„Na, fragen Sie nur,“ höhnte Hermann, der ruhiger und gefasster zu sein schien, als sein Bruder, „wie werden schon antworten, wenn wir können. Die Polizei stellt manchmal sonderbare Fragen, mit denen sie fallen und Schlingen legen will; aber wir haben nichts zu fürchten, denn an dieser That sind wir so unschuldig wie ein neugeborenes Kind.“

„Wo wartet Ihr gestern Abend?“ fragte der Kommissär.

„Daher hier, bald das: — wir sind aus einem Wirtshaus in das andere gegangen.“

„Und woher habt Ihr das Geld genommen?“

„Gestohlen haben wir's nicht; wir haben noch immer gute Freunde, denen es auf ein paar Groschen nicht ankommt.“

„Ihr wollt ja auswandern!“

„Wer hat Ihnen das gesagt?“ fragte Otto Schaller bestürzt.

„Ihr hört, daß ich es weiß.“

„Und was wollen Sie daraus schließen?“ spottete Hermann.

Der Kommissär ließ sich durch diesen Trost nicht beirren; es entging ihm nicht, daß hinter dem Trost mühsam verhaltene Angst sich versteckte.

„Ihr sollt dem alten Brunenwald wiederholt gedroht haben,“ sagte er, „Ihr habt ihn zwingen wollen, Euch eine Summe Geldes zu leisten.“

„Gedroht?“ erwiderte Hermann achselzuckend.

„Was sagst Du dazu, Otto? Wir haben uns lustig über ihn gemacht, weil wir seinen Weiz kanten; es machte uns Spaß, ihm Angst einzujagen, das ist Alles.“

„Ihr wolltet wohl auch dem Antiquar Farnow nur Angst einjagen, als Ihr auf gewaltsamem Wege Geld von ihm zu erpressen versuchtet?“

In den Augen Hermanns blitzte es zornig auf.

„Wer hat das behauptet?“ rief er. „Wir haben den Antiquar Farnow nicht angerührt, wir haben ihn nur, um eine kleine Summe zu leihen; er hätte deswegen nicht so sehr zu erschrecken brauchen.“

„Er mußte sogar um Hälfte rufen, und wer weiß, was geschehen wäre, wenn nicht andere Leute ihn vor Euren Rohheiten beschützt hätten!“

„Nichts wäre ihm geschehen! Es ist uns niemals eingefallen, uns durch solche Mittel Geld zu verschaffen. Ich begreife überhaupt nicht, wie auf uns ein Verdacht fallen kann; wir sind immer ehrliche Leute gewesen.“

Der Kommissär hatte schon längst bemerkt, daß die Blide Ottos sich häufig mit sichtbarer Besorgnis auf eine gewisse Stelle des Fußbodens besehten.

„Der Verdacht stützt sich auf die Aussagen durchaus glaubwürdiger Zeugen. Ist dies Euer eigenes Zimmer?“

„Ja wohl,“ rief Hermann, trotzig zu ihm aufschauend. „Wenn Sie hier Hausdurchsuchung wollen, müssen Sie uns zuvor beweisen, daß Sie vom Gericht dazu bevollmächtigt sind. Wir lassen uns nicht Alles gefallen.“

Der Kommissär öffnete die Thür und auf seinen Wink traten zwei Polizeisergeanten ein.

„Hier ist meine Vollmacht,“ erwiderte er ruhig, „bei der ersten verdächtigen Bewegung werdet Ihr gefesselt.“

Ohne eine Antwort auf diese Bemerkung abzuwarten, begann er mit einer Durchsuchung des Bettes; er hielt sich nicht lange damit auf, denn er wußte voraus, daß er hier doch nichts finden würde.

Den zuckenden Lippen Hermanns entrang sich ein Schrei der Wuth, als der Kommissär einem Sergeanten befahl, den Fußboden an der von ihm bezeichneten Stelle aufzubrechen. Der Befehl war, da die Dielen sich nur als leder beschigt erwies, rasch vollzogen. Der Kommissär sah sich in seinen Erwartungen nicht getäuscht.

Unter der Dielen lag ein kleines Paket — es enthielt Banknoten im Betrage von mehr als zwel tausend Thalern.

„Da haben wir die Beweise,“ sagte er mit scharfer Betonung, „wollt Ihr auch jetzt noch leugnen?“

„Was sollen wir denn eingestehen,“ fuhr Hermann wüthend auf. „Das Verbrechen, dessen wir beschuldigt werden, haben wir nicht begangen!“

(Fortsetzung folgt.)

Zum Ausverkauf

8, Bollwerk, Bubenhaus 8.

500 gute Winterüberzieher von 9 M. an bis zu den feinsten, sowie gute Winterjacken und Röcke von 5 M. an, auch sehr gute Hosen von 3 M. an, wie auch ganze komplette Anzüge, Regenmäntel, Kutscher- und Kaisermäntel zu jedem annehmbaren Preise, ein großer Vollen Pelze von 18 M. an bis zu den feinsten, 400 Reisse- und Pferdebedecken von 3 M. an bis zu den allerfeinsten, sowie Reisse- und Taschen, alles sehr billig. 2000 Paar gute Filz Pantoffeln, alle Größen sehr billig, ein großer Posten Schuhe und Stiefel für Herren, Damen und Kinder, sehr dauerhafte und elegante Arbeit zu sehr billigen Preisen, wie auch 500 Paar Halbstiefel in gemäßigtem und Wachsleder von 6 M. an, sowie warme Schuhe, halbe Schuhe und sehr gute Morgenstühle, wie auch sehr gute schwebende Holzschuhe, mit Filz gefüttert, eine sehr große Partie Revolver, Pistolen, Leuchts, Güter- und Vorderlader-Gewehre, 200 Cylinder- und Ankeruhren, sehr gute Harmonikas, Militär- Utensilien, Ausrüstung für Seelen, wie auch gute Regenschirme, Mützen, Hüte, Lächer, Hemden, eigengefrickte Socken und mehrere nützliche Gegenstände sind billig zu kaufen nur bei

St. Friedländer, Bollwerk, Bubenhaus 8
Bitte genau auf meine Firma und Nummer zu achten.

Wm. Bernhardt,

Mühlenbau-Anstalt und Mühlenstein-Fabrik,
Stettin, Oberwieck 40,

offert:

Komplette Kopperei-Anlagen:

Trieurs, — Sortireylinder,
zum Entfemen von Steinen, Erdballen, Brandballen,
Tressen, Rade, Wäde, Erbsen etc.
Getreide-Reinigungs-Maschinen
zu 290, 360, 400, 500 Mark.

Vertikale Koppgänge

zu 1000 Mark.

Getreide-Vorquetsch-Walzen

zu 290, 300, 500 bis 1000 Mark.

Schroottwalzenstühle, Auflosstühle,
Ausmahlstühle

zu 800, 1100 bis 3500 Mark.

Porzellan-Walzenstühle

zu 800, 1350 und 1800 Mark.

Griespummmaschinen

zu 300 bis 1000 Mark.

Centrifugal-Mehlmichtmaschinen
in 5 verschiedenen Systemen mit Vorrichtungen zu 400,
500, 600, 700 bis 3000 Mark, fertig gangbar auf-
gestellt.

Aspirations-Anlagen

mit selbstthätigem Abklopf-Apparat.

Französische Mühlensteine
für Getreide, Gyps, Cement und alle harten
Substanzen.

Permanente Ausstellung

selbstfabrizirter Maschinen.

Feinste Referenzen für die
Vorzüglichkeit meiner Maschinen.

1000 Mark

Gegen Gicht, Rheumatismus etc., selbst in ganz veralteten
Fällen, wird „Prof. Dumont's Nidwasser“ (anti rheum.
Liq.) von vielen Tausend glückl. Geheilten als einziges Hei-
lungsmittel auf's Wärmste empfohlen. Erfolg gründlich
für d. Heilwirkung wird u. ob. Summe garantirt. Preis
1/2 fl. M. 3, 1/2 fl. M. 5 gegen Voreinsch. oder Nachnahme
vom General-Depot: J. H. Wagner in Mainz.

Russfänger

für Haus- und Fabrik-Schornsteine.

D. R. P.

Vollständige Beseitigung des Russwefens. Pro-
specte und Zeugnisse über eine bedeutende Anzahl
im Betriebe befindlicher Apparate franco.

Alb. Petzold,

Berlin, N., Eichendorff-Str. 30/31.

Pianos, größte Auswahl, v. zügl. im
Ton, kreuz u. gradfahrig mit
Eisenrahmen, sowie in allen
Holzarten, von den einfachsten bis zu den hochge-
einsten zu Fabrikpreisen empfiehlt unter 10jähriger
Garantie die Hof-Pianofabrik von C. Pohl, Kom-
mandantenstraße 29, Berlin.
Katalog mit Preisverzeichnis gratis. Auch stehen
einige gebrauchte Pianos billig zum Verkauf. Auf
Wunsch leichte Ratengahlungen.

Wir empfehlen in unserer bekannt großartigen Auswahl unser Lager

fertiger Wäsche jeder Art,

einfachsten bis hochlegantesten Genres, insbesondere

Oberhemden

in vorzüglichem Sitz und in allen existirenden neuen Facons,

Herren- und Damenhemden, Kinderwäsche
für jedes Alter, Chemisettes vorzüglichster
Qualität in neuestem Oberhemdenschnitt,
Kragen und Mandchetten für Herren, Da-
men u. Kinder, Damen-Nachtjaden, Bein-
kleider, Unterröcke, Nachthemden, Schürzen,
speziell für die Herbst- und Winteraison,

Planell-Beinkleider und Röcke für Damen und Kinder,

sowie sämtliche ins Bereich der fertigen Wäsche gehörende Artikel zu
unseren bekannt für gute Wäsche un-
vergleichlich billigen Preisen.

!! Beachtenswerth !!

Wir führen nur in unseren eigenen Werkstätten vor-
züglich eigen hergestellte Waaren, nicht zu verwechseln mit den jetzt vielfach
in vielen Handlungen sogar ausschließlich angebotenen schlech-
testen Fabrikwaaren, und leisten

unbedingte Garantie für besten Sitz
und außerordentlichste Haltbarkeit
auch unserer allerbilligsten Artikel.
Verkauf nur zu unbedingt festen,
sehr billigen Preisen.

Gehrüder Aren,

Breitestr. 33.

Die Eisengießerei und Maschinenfabrik

von

Emil Schwartz,

Pommerensdorfer-Str. Nr. 13,

empfehlen ihre seit ca. 30 Jahren als anerkannt gut gearbeiteten und bestkonstruirten

landwirthschaftlichen Maschinen

jeder Art in verschiedenen Größen zu billigsten Preisen.
Brenn- und Brauerei-Einrichtungen werden prompt ausgeführt.
Grabgitter, Grabkreuze, Säulen zu Bauzwecken etc. werden schnell und zu soliden
Preisen angefertigt.

Butterlieferung.

Gutsbesitzer, welche wöchentlich ca. 4 Ctr. beste
Tafelbutter gegen sofortige Baarzahlung liefern
können, wollen d. gütgl. Offerten mit Angabe des Preises
und der Lieferungsbedingungen unter A. B. Post-
conjunctions postlagernd Leipzig, Postamt 1, ab-
geben.

Gauben werden sauber und billig gewaschen
und aufgestellt, sowie feine Wäsche
gewaschen Friedrichstraße 9, Hinterhaus 8 Tr. links

Den geehrten Damen Stettins und Umgegend
zur Nachricht, daß ich, um den traurigen Zeitverhältni-
ssen Rechnung zu tragen und ein genügende Ver-
schäftigung zu haben, gedente sämmtliche angefertigten
Gegenstände bedeutend im Preise zu ermäßigen
(so billig wie bei einer Schneiderin). Mein
guter Schnitt und Ausführung der Kleider, glaub-
ich, ist hinlänglich den geehrten Damen bekannt und
bitte um geneigtes Wohlwollen.
Hugo Schmalfeld, Damenkleidermacherstr.
Schulstr. 3, 3 Tr.

Herren-Garderobe

wird sauber gereinigt und ausgebessert!
Grüne Schanze 5, vorn 4 Tr.

Zum Jahrmarkt in Swinemünde
ist im Hotel de l'Europe ein großes Barter-
Zimmer zu vermieten.

Für mein Baaren- und Destillations-Geschäft such
sofort oder per 1. December einen jungen Mann.
Berlin.
F. A. Mehlberg.

Junge Wädchen, welche d. Wädchen mit d. b. und
u. d. Maschine, alles gründlich u. geschäftsmäßig erler-
nen wollen, können wiederum eintreten in der Wädchen-
Fabrik von H. Jaeger in Stettin, 11. Domstr. 6.

Ein fleißiger, durchaus nüchternes Inspektor, der
selbst Hand mit anlegt, wird für eine kleinere Wirt-
schaft gesucht. Gehalt 80-90 Thlr. Offerten unter
J. S. in der Expedition d. Blattes, Kirchplatz 8, er-
beten.

Ein Conditorgehilfe sucht Condition.
Gefl. Offerten erbeten an

W. Weissenstein,

Stralsund, Bpöllengagen 10.

Eine Hypothek über 3000 Mark hinter 19.800
Mark und eine über 7500 Mark hinter 31.800 Mark
beide auf ein Grundstüd in der Unterstadt,
welches bei billigen Mietzinzen 60.000 Mark
verzinst, sind zu cediren Adressen unter A. L. 40
in der Exp. des Stett. Tgl., Schulzenstraße 9, erbeten.

Aux Caves de France

VON Oswald Nier,

Schulzenstraße 31

Alleinige Weinhandlung neben Wein-
stuben zur Einfuhr, garant. reiner ungegypster
franz. Natur-Weine u. Champagner zu bis
jetzt in Deutschland unbek. billigen Preisen.
Preis-Cour. auf Verlangen gratis.
Neu! Stamm-Frühstück: a 55 Pfg., incl.
1/2 Liter Wein 80 Pfg.

Table d'hôte von punkt 1-4 Uhr
a Couvert Mark 1.20, im Abonnement Mark 1.
Heute Mittag-Menü: Erbs-Suppe mit
Schweineohren, Hecht a la maitre, Bechamel-
Kartoffeln mit Beilage, Hammelkeule a la
Westmoreland, Compot und Salat, Butter
und Käse.

Abend-Menü: Krebs-Suppe, Pasteten,
Karpfen in Rothwein, gemischtes Gemüse mit
Cotelettes, Kalbsfricandeau mit Kartoffeln,
Compot und Salat, Butter und Käse mit Pum-
pernickel.

A la carte et a la carte d'abonnement

Austern per Dtz. 0.80 Pfg. u. 1.60.

Thalia-Theater.

Große Gala-Vorstellung.

Auftreten sämtlicher Spezialitäten.

Alles für's Kind.

Original-Posse mit Gesang in 1 Akt.
Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 50 Pfg.
8. Reet.

Stadt-Theater.

Sonnabend, den 30. Oktober:

Fünfte vollständige Vorstellung zu ermäßigten
Preisen.

Maria Stuart.

Tragödie in 5 Akten von Friedrich v. Schiller.
Sonntag, 31. Oktober:

Rum 1. Male:
Die Fledermaus.

Operette in 3 Akten von Johann Strauß.
Gefängniß-Direktor Frank — — Direktor Schirmer.